

Wärme / daß sich das beste / als der Room / darin die Butter stecket / oben auff setzet / vñnd sich vor dem Käse vñnd Moleken scheidet / vñnd je wärmer die Milch stehet / je baldter solche Scheidung geschicht : Also auch mit der Metallen Scheidung bewandt / wann nemlich dieselbe in behörliche Wärme gesetzt werden / daß sie also per se, vñnd ohne zuthun anderer dingen (doch daß es Metallen seyn / die in ein Milch gestalt oder Kurz zuvohrn gebracht seyen) mit der Zeit eine Scheidung geben / vñnd das reineste sich von dem unreinen scheidet / vñnd also ein reicher Schatz dardurch offenbahret wird. Vñnd gleich wie die Milch im Winter in der Kälte / ohne zugethane Wärme / sich nicht gerne scheidet / sondern lang stehen muß : Also auch die Metallen thun / wann ihnen nicht mit Feuer geholffen wird / gleich wie bey dem Eisen zu sehen / daß in langer Zeit in der Erden solches ohne zuthun menschlicher Hülf in Gold gezeitiget wird. Dann vielmahl Eisen. Erz gefunden / darin äderlein voll gutem gedigenen Gold gesehen werden / also durchwachsen / daß es eine lust zu sehen ist / welche Goldaderlein sich durch die centralische Wärme / von dem gröberen irdischen vnzeitigen Sulphure gescheiden haben. Vñnd wirdt gemeiniglich bey solchem Eisen. Erz kein Vitriol gefunden / in deme solcher durch sein contrarium allbereit gescheiden / vñnd in ein Besserung ist verwandelt worden.

Zu solcher Scheidung aber in der Erden die Natur ein sehr lange Zeit haben muß / welches die